

Online-Tagung SGAB 05.11.2021

WS 1 – skillpartout - ein konviviales Werkzeug für eine moderne und zukunftsorientierte Berufsbildung

Dominik Fankhauser; Projektleiter skillpartout und Verantwortlicher eLearning BBZ Olten



4174

Lernende, Studierende und Kursteilnehmende nutzen die Bildungsangebote des BBZ Olten.

3455 Lernende aus **26 Berufen** besuchen ihren Berufsfachschulunterricht am BBZ Olten.



167

Jugendliche nutzen eines der vielseitigen Brückenangebote zwischen der obligatorischen Schulzeit und der Sekundarstufe II.



245

Berufsmaturanden besuchen jährlich am BBZ ihre Berufsmaturität in einer von vier Fachrichtungen.

217 Personen studieren an der Höheren Fachschule für Pflege.

603 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer bilden sich am Erwachsenenbildungszentrum weiter, davon 335 in der Nachholbildung.

56

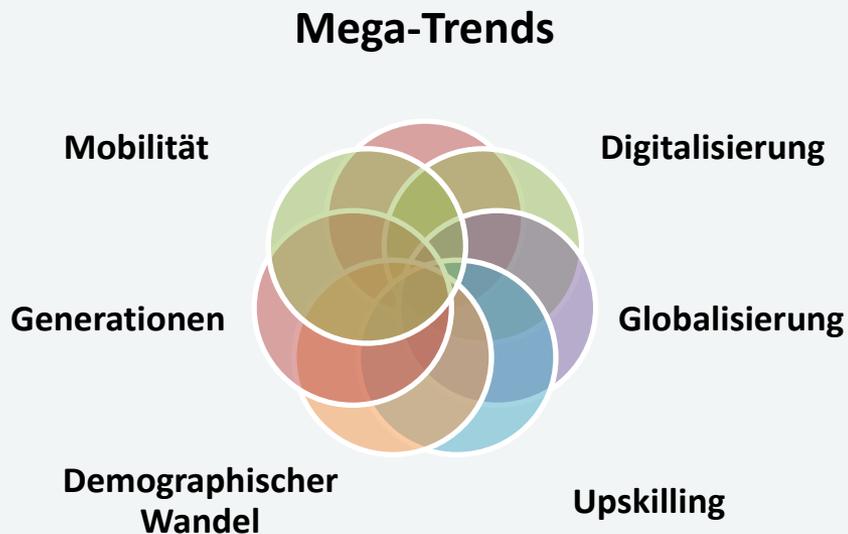
Jugendliche absolvieren ihre berufliche Grundbildung im BBZ Olten. In einem Lehratelier werden angehende Bekleidungsgestalter/-innen und Bekleidungsnäher/-innen ausgebildet, während in den Schulsekretariaten und den Diensten die Mediamatiker/-innen, Kaufleute, Fachleute Information und Dokumentation und Fachleute Betriebsunterhalt ihren Beruf erlernen.

Facts

- › **Start Pilotberufe – Schuljahr 21/22**
- › **8 Berufe; Sek II und HF** – Bekleidungsgestalterinnen, Fachangestellte Gesundheit, Glaser, Hufschmied, HF Pflege, Hörsystemakustiker, Maler, Zeichner
Fachrichtung Architektur + Ingenieur
- › **Ein Berufsverband** – IBBG; separate Instanz (d/f/i)
- › **43 Klassen** - > 800 Lernende
- › **63 Lehrpersonen**
- › **> 1200 Logins** – inkl. LOK Partner



Auch wir am BBZ Olten beschäftigen uns natürlich intensiv mit:



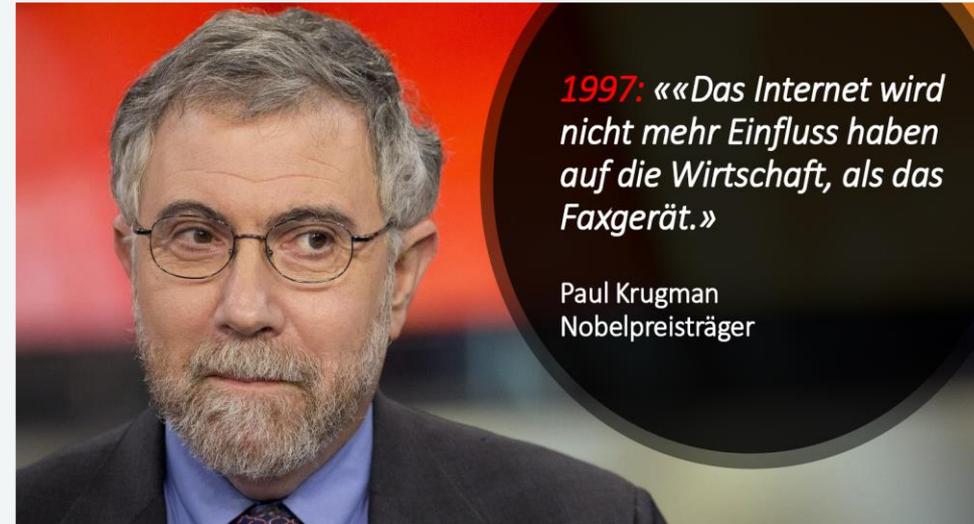
MISSION

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt flexible und durchlässige Bildungsmodelle, die individuelle Bildungswege erlauben.

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt zukunfts- und kompetenzorientierte Bildungsinhalte.

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung.

Zukunftsorientierte Bildungsinhalte (Megatrends)



Herausforderung

- › In diesem Jahrhundert werden wir so viele Veränderungen erleben, wie in den letzten 20'000 Jahren vorher.
(Raymond Kurzweil)

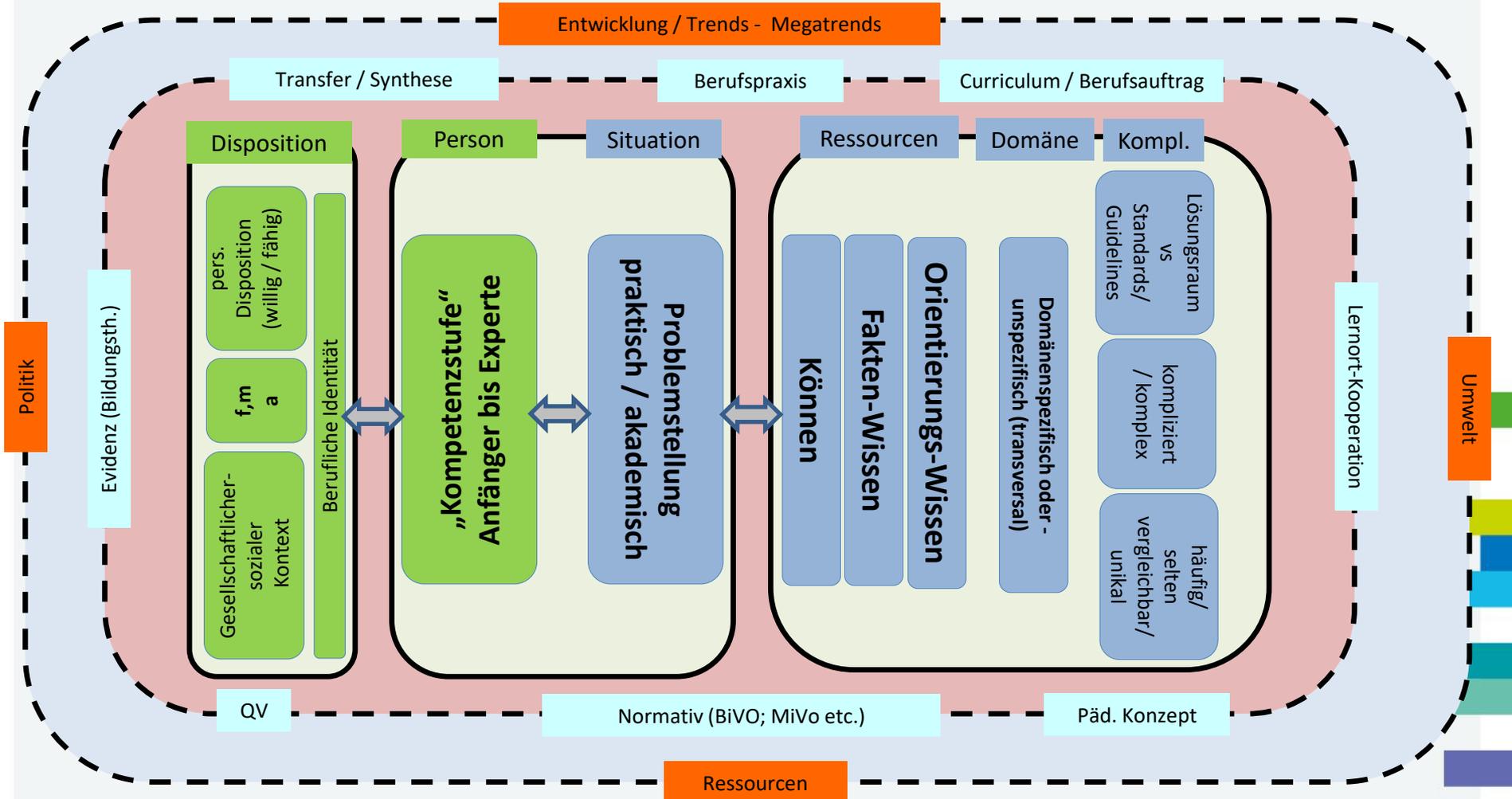
Lösungsansatz

- › Anwenden eines **ultimativen Patentrezepts** für den Unterricht - für die Lehrperson - für die Aus- und Weiterbildung!

Und das bedeutet ...

Es gibt kein Patentrezept!

(aber eine Gefahr der Trivialisierung - anstelle einer Reduktion)



Kompetenzorientierung in der Berufsbildung

Herausforderung

- › Dogmen / Glaubenssätze / fragwürdige Konstruktionen



Ein häufiger Streitpunkt bleiben die Noten. Der Lehrplan 21 legt den Fokus neu auf Kompetenzen. Bleibt die klassische Skala von 1 bis 6 das beste Bewertungssystem?

Das beste ist es nicht. Es ist unbefriedigend, einen Menschen bloss mit einer Ziffer zu bewerten. Aber wenn wir die Noten tatsächlich abschaffen würden, gäbe dies einen riesigen Aufschrei - vonseiten der Politik, der Wirtschaft

Lösungsansatz

- › Innerbetrieblich:
 - . Konsens über die Bezugsnormen
 - . Konsistentes Handeln (auch im Wording)
- › u.v.m.
- › Fundiertes Darstellen der Differenzen

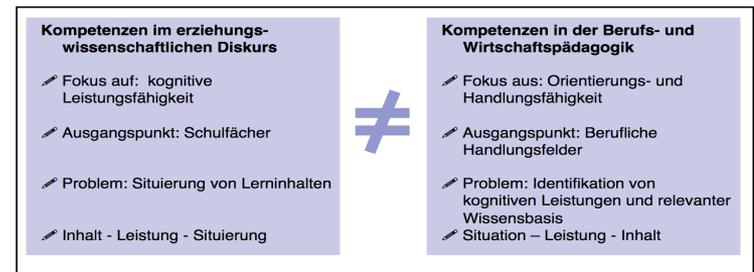


Abb. 1: Definitionsdifferenzen zum Kompetenzbegriff. (vgl. BRAND/ HOFMEISTER/ TRAMM 2005, 6)

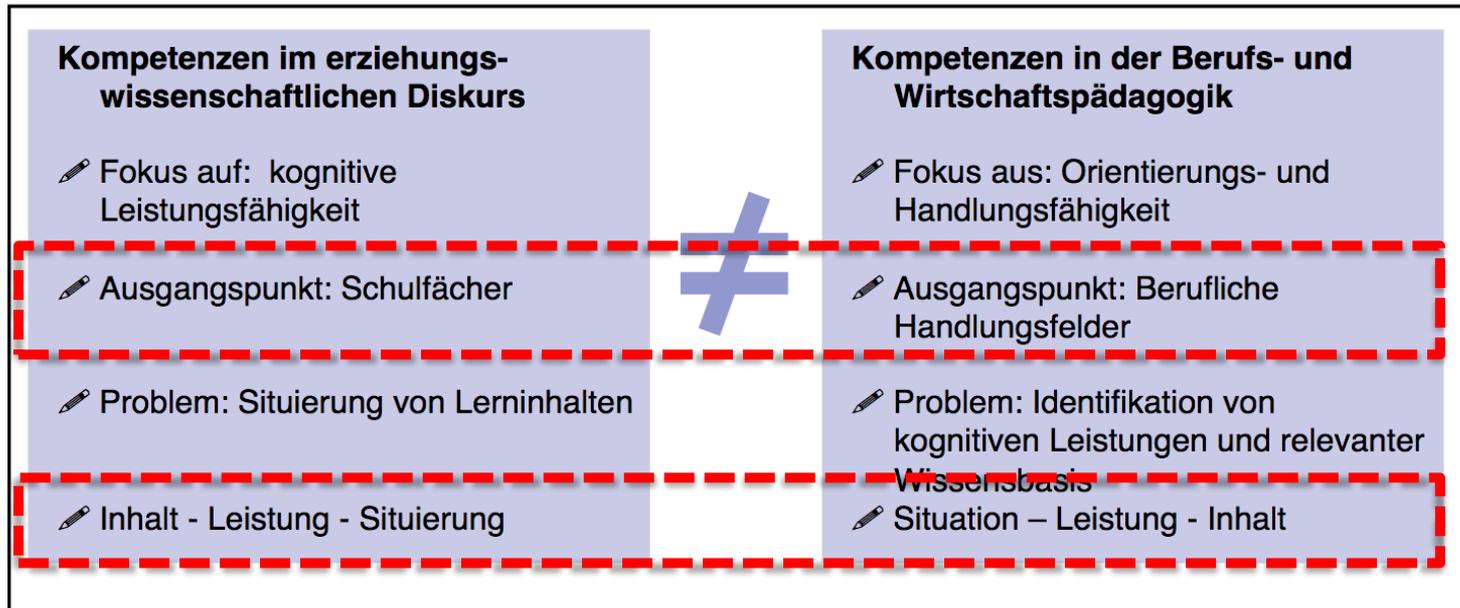


Abb. 1: Definitionsdifferenzen zum Kompetenzbegriff. (vgl. BRAND/ HOFMEISTER/ TRAMM 2005, 6)

Situationsorientierung

Herausforderung

- › Die Lehrpersonen arbeiten mit realistischen, aktuellen und herausfordernden Situationen



Lösungsansatz

z.B.:

- › LOK
- › E-Portfolio als Tool über alle Lernbereiche
- › Projekte über die Lernbereiche

› COMET



Der Knackpunkt:
Es bringt alles
nichts, wenn nicht

...

Was sind die Lernenden nach den
Unterrichtseinheiten in der Lage zu tun?

Lern-
Ergebnisse

Welche Lern- und
Lehrmethoden führen
zum Erreichen der
Lernergebnisse?

Lehr- Lern-
Methode

Constructive
Alignment

Prüfungs-
Methode

Wie muss die Prüfungssituation gestaltet sein,
damit die Ressourcen / Kompetenzen - also die Lernergebnisse
beurteilt werden können?



Let's go live...

skillpartout.swiss

Login Code:

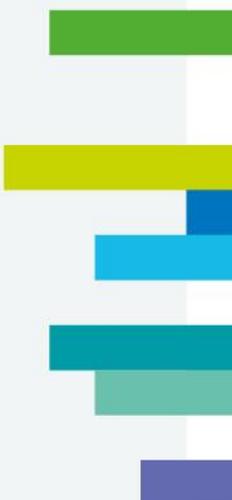
Test-JHjTrL

Login mit Code



Code *

LOGIN



Projektvision

skillpartout ermöglicht lernortübergreifendes, handlungskompetenz-orientiertes Lehren, Lernen, und Prüfen in Schule und Praxis.

Das individuelle e-Portfolio erlaubt Lernenden/Studierenden ihre Erfahrungen zu dokumentieren, reflektieren und bewerten zu lassen. Die während der Ausbildung gesammelten Kompetenznachweise, stehen an einem Ort abrufbereit.

Das Kompetenzportfolio wird von den Berufsleuten ein Leben lang mitgenommen und weiterentwickelt.



Anforderungen / Prämissen

- › Optimierung für **Nutzung auf mobilen Endgeräten**
- › **Separate App** (Apple und Android) für Nutzung auf Smartphone und Pad
- › Interface (Webapplikation) für **Touchscreenutzung** konzipiert
- › **Variable Datenproduktion** – Text, Handschrift, Audio (inkl Ausgabe als geschriebener Text), Video, Bild, etc.
- › **Intuitives Benutzerinterface** – da teilweise hohe Fluktuationsrate bei Usern im Praxiskontext (Berufsbildende)
- › **MS Teams Integration**
- › **Variables Dashboard** je nach Userrolle (Lernende, Lehrende, Bildungsverantwortliche, etc.) zusätzlich individuell gestaltbar
- › „**Dezentrale Administration**“ – z.B. Verwaltung Praxis und ÜK direkt durch die entsprechenden Institutionen



Funktionen

My Space

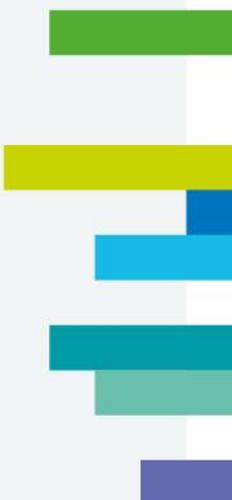
- › **Persönliche Notizen** festhalten - Die persönlichen Notizen können nach individuellen Bedürfnissen abgelegt und – mittels Ordner oder Tags – passend organisiert werden.
- › **Präsentationen** zusammenstellen - Zusammenstellung beliebiger Inhalte aus den persönlichen Kompetenzportfolios, z.B. für kleine Projekte oder auch im Rahmen einer Bewerbung/eines Aufnahmeverfahrens. Die Inhalte lassen sich mit anderen Personen (auch ausserhalb der Institution) teilen.



Funktionen

My Work

- › **Arbeitsbücher** erstellen - Ausbildungsrelevante Inhalte werden als individuelle Arbeitsbücher hinterlegt. Diese Unterlagen können mit persönlichen Anmerkungen/Markierungen, Skizzen oder allen gängigen Medien ergänzt werden.
- › **Arbeitsräume** schaffen - Gruppen- und themenbezogene Arbeitsräume ermöglichen ein flexibles, kollaboratives digitales Arbeiten im Klassenverbund oder in kleinen Lerngruppen.



Funktionen

My skills

- › **Lernjournal** führen - Berufliche Situationen und thematische Zusammenfassungen werden dokumentiert, reflektiert und mit relevanten Kompetenzen verknüpft.
- › **Selbst- und Fremdeinschätzungen** valide festhalten - Berufsbildende dokumentieren und bewerten im Praxisfeld und im ÜK/LTT die beobachteten Arbeitssituationen Aus den summativen Bewertungen wird der Bildungsbericht resp. die Praxisqualifikation erstellt.
- › **Kompetenzprofil** ausweisen - Die Lernenden verfügen über einen Nachweis ihres persönlichen Kompetenzprofils.



Nächste Schritte

- › **weitere Berufe werden tranchenweise** (Grössenordnung 6-8 Berufe/Semester) **mit skillpartout starten** – Ziel: bis 2023 arbeiten alle Berufe am BBZ mit ePortfolio
- › **Security Review**
- › **Qualitätssiegel durch kantonale Datenschutzbehörde**
- › **Forschungskooperation mit EPFL (geplant)**
- › **Angebot innerhalb LOK** – Angebot Nutzung skillpartout für potentielle Partner aus Praxis, ÜK und Verbänden
- › **Kontinuierliche Erweiterung der Funktionen**
- › **Evaluation – Frühling 2022**



